



STADT AHRENSBURG DER BÜRGERMEISTER

PARTNERSTÄDTE

ESPLUGUES / SPANIEN • FELDKIRCHEN / ÖSTERREICH • LUDWIGSLUST / DEUTSCHLAND • VILJANDI / ESTLAND

Anlage zu TOP 9
BPA/03/2019

Dienstgebäude:
Manfred-Samus-Str. 5
22926 Ahrensburg

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Fr.
08:00 – 12:00 Uhr
Do. 14:00 – 18:00 Uhr

Stadt Ahrensburg – Der Bürgermeister – 22923 Ahrensburg

FDP-Fraktion
Herrn Michael Stukenberg
Rantzaustr. 85
22926 Ahrensburg

Fachdienst: Straßenwesen
Bearbeiter/in: Herr Köhler
Zimmer-Nr.: 310
E-Mail: Tom.Köhler@ahrensburg.de
Telefon: 04102 77-194
Telefax: 04102 77-165
Zentrale: 04102 77-0
Internet: www.ahrensburg.de
E-Mail: Rathaus@ahrensburg.de

Ihr Zeichen/
Nachricht vom: 07.01.2019
Mein Zeichen: IV.3.8

Datum: 04.02.2019

Fahrradabstellanlage Ladestraße hier: Anfrage (AF/001/2019) vom 07.01.2019 zu BV 2018/173

Sehr geehrter Herr Stukenberg,
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit nehme ich Stellung zu Ihrer Anfrage Nr.: 001/2019 vom 07.01.2019 in Bezug auf die Fahrradabstellanlage Ladestraße:

1. Gibt es Erkenntnisse der Stadt über den ungedeckten Bedarf an Stellplätzen im Bahnhofsbereich? Wie soll der gedeckt werden, bzw. reicht die geplante Menge der neu geplanten Plätze aus, um die Bedarfslücke zu decken? Braucht Ahrensburg nicht viel mehr sichere Stellplätze als die geplanten?

Die im Jahr 2016 an 18 Zähltagen durchgeführten Belegungsausnutzungszählungen von Herrn Egan (WAB) wurden durch die Verwaltung im Jahr 2018 überprüft und bestätigt. Einzelzählungen an sonnigen Sommertagen zeigten eine Überbelegung der vorhandenen Stellplätze und eine Ausnutzung von bis zu 160 %. Es ergibt sich eine durchschnittliche Jahresausnutzung der vorhandenen Fahrradbügel von 73 % auf der Bahnhofsstraßenseite und 106 % auf der Seite der Ladestraße.

Die Planung der Fahrradabstellanlage auf dem Flurstück 44 an der Ladestraße sieht in der Summe ca. 348 neue Stellplätze für Fahrräder vor. Die Anzahl übersteigt die ursprünglich geforderte Summe von 100 Stellplätzen aus dem Antrag mit der Nummer: AN/059/2016 und ist auf die künftige Entwicklung auch im Hinblick auf das S4-Projekt ausgerichtet.

2. Wie ist die Nachfrage nach verschließbaren Fahrrad-Boxen am Bahnhof und wie kann diese zurzeit gedeckt werden?

-2-

Sparkasse Holstein
IBAN DE14 2135 2240 0090 1703 26 BIC NOLADE21HOL

Hamburger Sparkasse
IBAN DE46 2005 0550 1352 1201 31 BIC HASPDEHHXXX

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 69ZZZ00000021328

Die abschließbaren 41 Fahrradboxen sind zu 100 % auf beiden Seiten des Bahnhofes mit 82 Fahrrädern ausgenutzt.

Es existiert eine Warteliste mit 8 Anfragen auf der Ladestraßenseite, 9 Anfragen auf der Bahnhofsstraßenseite und 19 Anfragen, denen die Seite egal ist. 10 Fahrradboxenstellplätze mussten aufgrund der Baustellenzufahrt für das Gelände des Flurstücks 44 gekündigt werden.

Somit ergibt sich ein Bedarf von 37 Stellplätzen (8+19+10) auf der Ladestraßenseite. 28 Stellplätze werden im Fahrradgebäude mit Zugangskontrollsystem geschaffen und 8 Stellplätze in 4 Fahrradboxen. Dadurch bleibt nur ein Stellplatzbedarf ungedeckt.

3. Warum wurden nur wenige verschließbare Fahrrad-Boxen eingeplant, obwohl bekannt ist, dass mancher mit seinem „teuren“ Fahrrad nicht zum Bahnhof fährt, weil er Diebstahl befürchten muss?
4. Warum wurde nur ein kleines Fahrradhaus mit Zugangskontrolle eingeplant, obwohl ein solches Haus mit Zugangskontrolle eine günstigere (?) und platzsparende Alternative zu Fahrradboxen sein kann?

Gespräche in der Arbeitsgemeinschaft Rad ergaben einen hauptsächlichen Bedarf an überdachten Fahrradstellplätzen und an frei zugänglichen Stellplätzen. Es sollen Gelegenheitsradfahrer verstärkt angesprochen werden, um das Umsteigen auf die Radnutzung attraktiver zu machen. Daher sollen frei zugängliche Stellplätze zur Verfügung stehen, damit die Nutzer nicht vor verschlossenen Anlagen stehen, welche für Einzelpersonen reserviert sind.

5. Warum wurden nur wenige Anschlüsse zum Laden von Pedelecs eingeplant?

Geplant ist das Vorhalten von Leerrohren, um später eventuell die Stellplätze der Überdachungsanlage mit Ladeeinrichtungen nachzurüsten. Im verschließbaren Fahrradgebäude sind an allen Stellplätzen Steckdosen geplant, welche ein beladen ermöglichen. Es gibt bisher noch kein einheitliches Ladesystem für Fahrrad-Akkus.

Weiterhin spielt das Laden von Pedelecs an öffentlichen Standorten derzeit noch eine untergeordnete Rolle, da der Akku am Abend zu Hause geladen wird.

6. Die Stadtwerke Ahrensburg streben an, möglichst viele Dächer, auch im öffentlichen Bereich, mit Solaranlagen zu bestücken und zu betreiben. Ist dem FB IV das nicht bekannt? Warum wurde diese umweltfreundliche und verwaltungssparsame Lösung nicht berücksichtigt?

Eine Ausstattung der Anlagen mit Solarmodulen wurde während der Vorplanung sondiert. Eine Ausstattung mit Solar wurde nicht geplant, da die Fahrradabstellanlage aus wirtschaftlichen Gründen mit einer Bauweise in Modulsystemen geplant ist und die involvierten Modulhersteller keine Solartechnik in der Modulherstellung vorsehen. Weiter ist die Gebäudehöhe sehr gering und die Dächer werden durch angrenzende Bebauung und Bäume beschattet.

Die Stadtwerke offenbarten das Interesse der Solarbestückung der Anlage für ein Pilotprojekt mit Prestigecharakter.

Zurzeit wird die Machbarkeit und Kostensteigerung für die Ausstattung mit Solarpanelen geprüft.

7. Ist der Verwaltung bekannt, dass NAH.SH sichere Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen fördert? Warum wurden diese Fördermöglichkeiten in der Vorlage nicht erwähnt? – S.a. <https://nahsh.bike-and-park.de/#>

Förderanträge werden auf Grundlage einer auszuführenden Planung gestellt. Im Vorfeld der Planung wurde die Förderfähigkeit der Anlage bei NAH.SH angefragt und hierbei wurde Förderfähigkeit bestätigt.

Der Förderantrag wird nun aufgrund der beschlossenen Planung gestellt.

Der Ausschuss wird über den Förderbescheid informiert.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen natürlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Carola Behr
Stellv. Bürgermeisterin“